Nr. 31 Oktober 2010

Eine Publikation der

animal flash

susy utzinger stiftung für tierschutz

Editorial

Liebe Tierfreunde

Es liegt an uns: Viele heimatlose Tiere dieser Welt können gerettet werden. Und viele unerwünschte Tiere brauchen gar nicht erst zur Welt zu kommen, zu hungern, zu leiden und von einem Platz zum andern gereicht zu werden.

In unseren Einsätzen im Ausland und auch in der Schweiz können wir auf zwei Ebenen aktiv sein: Zum einen leisten wir Soforthilfe, packen mit an, führen Hilfs- und Kastrationsaktionen durch und verändern schlechte Zustände. Zum andern leisten wir langfristige Hilfe, bilden Fachleute weiter, beraten und tragen so dazu bei, dass aus kleinen, unsteten Betrieben, seriöse Tierheime werden, die auf eigenen Beinen stehen und in Zukunft noch lange in der Lage sein werden, vielen heimatlosen Tieren zu helfen.

Das wir diese wertvolle Arbeit zu unserer täglichen Arbeit machen können, das verdanken wir Ihnen, liebe Gönnerinnen und Gönner – und dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Susy Utzinger

Tiere aus dem Tierheim haben bereits eine Lebensgeschichte, aber deshalb nicht zwangsläufig eine Störung. In einem guten Tierheim werden Interessenten seriös informiert über den Charakter jedes einzelnen Schützlings, über seine Geschichte, über seine Eigenheiten und seine Ansprüche an sein neues Heim und seine neue Familie.

Eine zweite Chance für Tierheimtiere

Einen Hund, eine Katze oder ein Kaninchen aus dem Tierheim zu übernehmen, das kommt für viele Tierfreunde gar nicht in Frage. Das Gerücht, Tiere aus dem Heim seien allesamt minderwertig, gestört oder bösartig ist wohl so alt wie die Erfindung des Hundenapfs – und es scheint sich bis heute hartnäckig zu halten.

Viele Tierheimtiere haben eine traurige Geschichte hinter sich – viele von ihnen landen allerdings hinter Gittern, weil sich ihre Halter zu wenig auf ihre Anschaffung vorbereitet haben und mit den ganz normalen Eigenschaften und Bedürfnissen der von ihnen gekauften Tierart (ob rassenrein oder nicht) nicht umgehen können oder wollen. Auch Scheidung, Wohnungswechsel, Allergie, Auslandaufenthalt, Tierhalteverbot in der Wohnung oder ein neuer Job machen aus einst geliebten Haustieren im Hund-Umdrehen Tierheimtiere, an deren «Sicherheit» und «Normalität» die Menschen zweifeln.

Ganz egal ob verwahrlost, gequält oder einfach abgeschoben – die Fachpersonen in einem guten Tierheim können so einiges erkennen und therapieren. Und sie können Tier-Interessenten informieren: Über den Charakter jedes einzelnen Schützlings, über seine Geschichte, über seine Eigenheiten und seine Ansprüche an sein neues Heim und seine neue Familie. Es gibt also keinen Grund, einem Tierheim-Tier eine zweite Chance auf ein glückliches und artgerechtes Leben zu verwehren!

Die SUST führt auf ihrer Website eine Link-Liste mit Adressen von Tierheimen aus der ganzen Schweiz.

Unser Poster im Mittelteil

Das Hundekind auf unserem Poster wurde während unseres Tierschutz-Einsatzes im Tierheim Dubrovnik, Kroatien abgegeben. Eltern hatten den Welpen als Spielzeug für ihre Kinder gekauft und als die keine Freude mehr daran hatten, wurde das Tier ins Heim gebracht. Heute lebt der ehemals verwirrte, heimatlose Hund glücklich in einer neuen Familie.

Die SUST optimiert Tierheime in vielen Orten Europas, sensibilisiert die Bevölkerung für Tierschutzthemen und führt Kastrationsaktionen durch. Freuen Sie sich am Bild dieses süssen Hundes und seien Sie stolz darauf, dass Sie mit Ihrer Spende dazu beigetragen haben, diesem und unzähligen anderen Tieren zu einem guten Aufenthalt in einem seriösen Tierheim und zu einer tiergerechten Zukunft zu verhelfen.

Tierschutzeinsatz in Dubrovnik: Fortschritte, die sichtbar sind

Einsatz an der Adria: Im September reiste erneut ein Team der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz nach Kroatien um im Tierheim von Dubrovnik wichtige Unterstützung zu leisten. 400 Tierheimhunde wurden gegen Endo- und Ektoparasiten behandelt und die wichtige Ausbildung des Tierheimpersonals weitergeführt.

Es geht vorwärts: Bei seinem Einsatz 2009 traf das SUST-Team unzählige Krankheitsfälle und viele Parasiten an. Einzelne Tiere waren mit Zecken regelrecht übersäät. Ein Problem, das die Hunde gesundheitlich stark angriff und die Krankheitsübertragung unter den Tieren begünstigte.

Fortschritte im Jahr 2010: Nach der Behandlung jedes einzelnen Tieres gegen Endo- und Ektoparasiten im Jahr 2009 durch die SUST sank der Parasitenbefall im ganzen Tierheim. Dennoch ist es wichtig, dass die Tiere weiterhin regelmässig behandelt werden. Hier hilft die SUST weiter.

Weiterbildung ist viel wert: Die Fachleute der SUST informieren die Tierheimleiterin über die Gefahren von Krankheitsübertragung und deren Prophylaxe. Auf diese Weise können viele gesundheitliche Probleme im Keim erstickt werden.

Schutz vor Wind und Wetter: Für die kalte Jahreszeit benötigen die Hunde dringend weitere Hütten und Schlafplätze um vor dem starken Wind auf dem Berg und vor dem kalten Regen Schutz zu finden.

Leid, Angst und Verletzungen: Viele der Tierheimhunde tragen körperliche Verletzungen von Misshandlungen oder Unfällen mit sich oder leiden unter Krankheiten. Solche Tiere zu behandeln erfordert von den Tierschützern viel Geduld, Fachkenntnis und Einfühlungsvermögen.

Dubrovniks vergessene Hunde: Vom Hundeheim aus sieht man direkt auf die schöne und gut besuchte kroatische Hafenstadt. Viele Touristen geniessen dort luxuriöse Tage und ahnen nichts davon, dass wenige Kilometer entfernt ein überfülltes Tierheim um das Überleben seiner Hunde kämpft.

Mehr Informationen zu den SUST-Auslands-Einsätzen finden Sie unter **www.susyutzinger.ch**

Und ständig werden es mehr: Die Kastration von Hündinnen ist leider nicht weit verbreitet. Immer wieder landen trächtige Hündinnen oder Tiermütter mit ihren Jungen im Heim. Meist sind diese Tiere geschwächt und benötigen besondere Pflege.

Feierabend für Tierschützer: Nach getaner Arbeit im Tierheim beschäftigt sich das SUST-Einsatzteam mit dem Sortieren und Zählen von Medikamenten, mit der Vorbereitung des nächsten Einsatztages und der Ausbildung der Tierheimmitarbeiter.

Ladies Room: Die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz konnte bereits die Kastration von vielen Tierheim-Hündinnen bezahlen und ihnen so ein Leben im grossen Tierheim-Rudel ermöglichen. Momentan fehlt allerdings noch das Geld für die Kastrationen von weiteren 20 Hundedamen.

Was bleibt, ist die grosse Anzahl unerwünschter Hunde: Rund 400 Vierbeiner warten zur Zeit im Tierheim Dubrovnik auf ein gutes neues Zuhause und benötigen tägliche Pflege, Futter und regelmässige Behandlung gegen Endo- und Ektoparasiten, sowie Impfungen, Kastrationen und evtl. Medikamente.

Zukunftspläne: Das Tierheim wird voraussichtlich im nächsten Jahr auf ein neues Gelände ziehen müssen. Dabei werden grosse Kosten für den Aufbau von neuen Hundeausläufen entstehen. Zusätzlich sind auf dem neuen Gelände Gehege geplant, in denen unkastrierte Hündinnen, neu eingetroffene Tiere und mit Leishmaniose infizierte Hunde separiert untergebracht werden können.

Es gibt noch viel zu tun: Die SUST wird dem Tierheim Dubrovnik auch in Zukunft mit Arbeitseinsätzen, Weiterbildung, Materialabgaben, Antiparasitika und der Begleichung einzelner Tierarztrechnungen zur Seite stehen. Neben unzähligen heimatlosen Hunden, brauchen auch viele streunende und kranke Katzen und viele andere Tierarten in Dubrovnik die professionelle Hilfe von Tierschützern.

Danksagung

Dieser Tierschutzeinsatz der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz wurde unterstützt und ermöglicht durch die **ausgebildeten, freiwilligen HelferInnen der SUST**, **die GönnerInnen der SUST** sowie durch folgende Firmen / Organisationen:

Croatia Airlines: Sponsoring der Flugtickets für das SUST-Einsatzteam

Petco AG, Lyssach: Sponsoring der Ektoparasiten Spot-ons für sämtliche Heim-Hunde

Verein «Dubrovnik Tiere»: Sponsoring der Unterkunft für das SUST-Einsatzteam

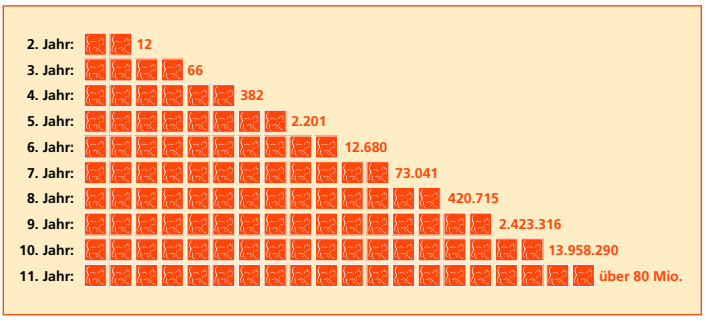
susy utzinger
stiftung für tierschutz

Traurige Katzenschwemme in der Schweiz

Der Katzen-Babyboom der vergangenen Jahre zeigt immer mehr seine traurigen Folgen: Die Schweizer Tierheime sind überfüllt mit unerwünschten Katzen.

Die Schweizerinnen und Schweizer scheinen ihre Verantwortung nicht mehr wahrzunehmen und lassen unzählige Hauskatzen jedes Jahr zwei Mal Junge gebären. **Die Jungtiere werden dann häufig wahllos verschenkt.**

Entwicklung der Katzen-Population

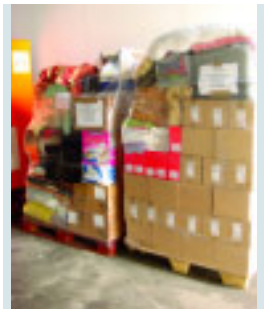


Und laufend werden neue unerwünschte Samtpfoten geboren. Viele von ihnen landen über Kurz oder Lang in einem Tierheim.

Oftmals werden trächtige Kätzinnen im Tierheim abgegeben. Und auch **ganze Katzenfamilien** sind für viele Leute schnell nicht mehr interessant und **landen im Tierheim**.

Zusätzlich leben in vielen Schweizer Gegenden verwilderte Katzen, die niemandem gehören und jedes Jahr zwei Mal Junge zur Welt bringen. Im Normalfall verwildern diese Jungtiere dann auch und niemand kümmert sich darum – schlussendlich werden solche Katzenkolonien mit oftmals grausamen Methoden getötet.

Die SUST unterstützt Tierheime und Tierschutzorganisationen in ihrer Arbeit mit herrenlosen Katzen auf verschiedenen Ebenen: Ganze Wagenladungen voller Katzentransportkörbe, Kratzbäume, Schlafplätzli, Klos und palettenweise Katzenfutter und -sand werden an Tierheime in der ganzen Schweiz ausgeliefert und helfen so, den heimatlosen Tieren ein schönes Übergangsheim zu bieten.



Zusätzlich gibt die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz **Katzenfallen an Tierschützer** ab, die sich bereit erklären, verwilderte Katzen einzufangen und kastrieren zu lassen und übernimmt auch die entsprechenden Tierarztkosten für solche Projekte.

So kann Katzen-Elend verhindert werden – auch in der Schweiz:

In ihrer neuen Broschüre **«Katzen-Kastrationsaktionen = aktiver Tierschutz»** zeigt die SUST auf, wie solche Aktionen sinnvoll geplant und durchgeführt werden können.

Einsatz trotz grosser Hitze: Arbeitstag im Tierheim zum goldenen Senn

Am wohl heissesten Tag des Jahres machte sich ein Team der SUST auf, im Tierheim zum goldenen Senn Hand an zu legen.

Zäune wurde abgerissen, Löcher gegraben, Material geschleppt, neue Pfosten eingesetzt und einbetoniert...

...Sträucher gepflanzt und eine neue Aussenvoliere für Papageien wurde erstellt.

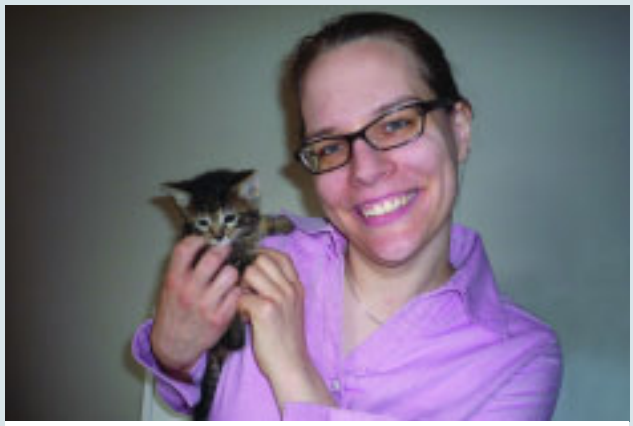
Das Tierheim zum goldenen Senn in Dicken (SG) nimmt heimatlose Hunde, Katzen und andere Kleintiere auf und vermittelt sie an gute Plätze.

Zusätzlich ist dieses Tierheim aber auch eine Auffangstation für Papageien und Exoten. Hier finden Vögel, die nicht mehr gehalten werden können oder wollen einen Lebensplatz und Pflege.

Mit Tierliebe und viel Fachwissen zum langfristigen Tierschutz-Erfolg: Die Einsatz-Teams der SUST

Dr. iur. Margot Michel: SUST-Stiftungsrätin und engagierte Tierschützerin

Die tierliebe Juristin Margot Michel ist seit vielen Jahren aktive freiwillige Helferin der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz und unterstützt die Organisation seit dem Jahr 2008 auch als Stiftungsrätin: «Ich arbeite ehrenamtlich für den Stiftungsrat der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz, weil ich davon überzeugt bin, dass die Stiftung einen enorm wertvollen Beitrag dazu leistet, Tierschutzprojekte im In- und Ausland mit Herz, Hand und wo nötig auch mit Geld, ganz besonders aber auch mit viel Fachwissen zu unterstützen und zu begleiten. Diese Kombination ist die Voraussetzung dafür, dass Tierschutz wirklich etwas bewirken kann.»



«Ich unterstütze in meiner Freizeit die Aktionen und Einsätze der SUST mit meiner Fachkraft, weil es mich sehr glücklich macht, wenn ich meine Ausbildung zum Wohl der Tiere nutzen kann.»

Die aktive Tierhalterin (2 Hunde, 3 Katzen) promovierte 2009 an der Universität Zürich und ist als Oberassistentin an einem privatrechtlichen Lehrstuhl tätig. In ihrer Freizeit arbeitet die engagierte Juristin an ihrer Habilitation, worin sie den Umgang von Rechtssystemen mit Tieren analysiert und nach Möglichkeiten zur Verbesserung der rechtlichen Stellung von Tieren sucht. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte liegt denn auch im Bereich des Tierrechts, das sie als eigenständiges universitäres Rechtsgebiet zu etablieren versucht. Es ist ihr Ziel, dass angehende Juristinnen und Juristen in Zukunft an der Universität in tierrechtlichen Fragen ausgebildet werden (z.B. Problematik von Tiermisshandlungen, Tiertransporten und Tierversuchen), um die Durchsetzung von tierschutzrechtlichen Anliegen auf höchstem Niveau zu verbessern.

Die SUST-Broschüre «Tiere haben Rechte» wurde von Dr. Margot Michel im Rahmen ihrer Tätigkeit als freiwillige Helferin der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz kostenlos ausgearbeitet und auch für weitere Broschüren und Tierschutz-Rechtsfragen steht die Tierschützerin ihren Kolleginnen und Kollegen von der SUST mit Rat und Tat zur Seite.

Hunde für Hunde: Erfolgreiches Wohltätigkeitsmilitary

181 Mensch-Hund-Teams fanden sich am 19. September in Rifferswil ein um am jährlichen Wohltätigkeits-Hundemilitary der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz teilzunehmen. Der vergnügliche Postenlauf führte die tierischen Gespanne über 8 Kilometer und 8 Geschicklichkeitsposten durch die ländliche Gegend von Rifferswil.

Neben Spiel und Spass hatte dieser «Hundstag» auch viel für Hunde, die Hilfe nötig haben: Spenden- und Startgelder in der Höhe von rund Fr. 6'000.– wurden bei diesem Wohltätigkeitsmilitary eingenommen und gingen zu je 50% an die Aktion Gassenhunde in Zürich und an das Tierheim El Galgo Senior in Spanien.

ZEWO- Gütesiegel

Immer wieder wird unsere Stiftung angefragt, weshalb sie sich nicht der ZEWO unterstelle. Das würden wir gerne, leider ist das ZEWO-Gütesiegel jedoch unerreichbar für Institutionen, die im Bereich des Tierschutzes tätig sind. Tierschutz fällt nach Auffassung der ZEWO nicht unter den Begriff «Gemeinnützigkeit». Bis dahin orientiert sich die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz in ihren Tätigkeiten an den ZEWO-Richtlinien – auch ohne Gütesiegel. Unser organisatorischer Aufbau und unsere offene Informationspolitik sind wesentliche Garanten dafür, dass die Spendengelder so eingesetzt werden, wie sich unsere Spender dies vorstellen. Die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz glaubt, dadurch das Vertrauen der Spender verdient zu haben.

Gratis-Informationen für Tierfreunde

Die SUST ist daran interessiert, ihre Informationen möglichst breit an interessierte Tierfreunde zu versenden. Wenn Sie also in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Personen kennen, die an SUST-Infos Interesse haben, sind Sie gebeten, untenstehenden Talon mit dieser Adresse ausfüllen oder sie per E-Mail zu melden an info@susyutzinger.ch Sie erhalten dann unsere nächste Stiftungszeitung «Animal Flash».

Jetzt bestellen: Weihnachtskarten, die Tieren helfen

Verbinden Sie Ihre Weihnachtskarten mit einer guten Tat: Versenden Sie zu Weihnachten Karten mit schönen Sujets aus den Tierschutz-Einsätzen der SUST an Ihre Lieben!

5 Sujets zur Auswahl

Firmenangebot: Tun Sie Gutes und zeigen Sie es Ihren Kunden auch
Für Geschäfte wird auch der Eindruck eines Textes und/oder Logos in die Tierschutz-Weihnachtskarten angeboten. Der Text kann individuell gewählt werden. Mengenrabatt auf Anfrage.

Bestellen Sie jetzt Ihre Weihnachtskarten über den Tierschutz-Web-Shop auf www.susyutzinger.ch

Bitte schicken Sie kostenloses Informationsmaterial der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte schneiden Sie diesen Talon aus und senden Sie ihn an die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz, Weisslingerstrasse 1, 8483 Kollbrunn

Kontakt
Susy Utzinger
Stiftung für Tierschutz
Weisslingerstrasse 1
CH - 8483 Kollbrunn
Telefon: +41 (0)52 202 69 69
Telefax: +41 (0)52 203 26 80
Internet: www.susyutzinger.ch
E-Mail: info@susyutzinger.ch
Postcheck-Konto: 84-666 666-9

Impressum
Animal Flash Nummer 31
Ausgabe Oktober 2010
Produktion, Realisation: Susy Utzinger
Fotos: Susy Utzinger, Céline Couvoisier, Berthi Grätzer, Christoph Rothlin
Gestaltung: www.kroemer-design.com

Eine Publikation der susy utzinger stiftung für tierschutz